

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 201.

Mittwoch, 30. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Uhrmacher Theodor Köbel ist auf 3 Jahre als stellvertretender Bezirksvorsteher für den 2. Bezirk verpflichtet worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. August 1905.

Dienstag, den 5. September d. J. werden verdungen
10 Uhr 8. Lieferung von ungefähr 1500 kg Roggenbrot, 400 kg Semmel,
200 trockene und Dörregerichte, 35 kg Weizenmehl, 100 kg Speisesalz, 135 kg

Butter, 1000 l Rahmöl, 15 Schock Bier, 1200 kg Kartoffeln, 50 kg Mohrrüben, 1000 Hl Lagerbier;
10⁰⁰ P. Abnahme der Rübenabfälle.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer 23 aus und sind vor Abgabe von Angeboten einzusehen.

Königl. Militärjarett Zeithain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 30. August 1905.

Trotzdem der heute beginnende Lorenzmarkt Vieh- und Jahrmarkt unter kühlem, stürmischem und regnerischem Wetter zu leiden hatte, gestaltete sich doch der Geschäftsgang im Viehhandel ziemlich lebhaft. Der Auftrieb war ein besserer als im Vorjahre. Zum Verkauf standen 431 Pferde, darunter sehr viele Zugpferde, und 23 Kinder. Die Marktbesucher jedoch werden mit dem heutigen finanziellen Ergebnis weniger zufrieden sein, denn nachdem bereits am Vormittag der Verkehr auf dem Platze sehr mäßig war, dürfte der Regen, welcher im Laufe des Nachmittages ununterbrochen andauerte, gewiß noch viele vom Besuche des Lorenzmarktes abgehalten haben. Im übrigen bietet die „Feststadt“ Beirgungungs- und Schaulustigen Unterhaltung in reicher Menge und in der bekanntesten Art und Weise.

Die in den letzten Abendstunden aus Sachsen und zwar von Plauen i. B., Chemnitz und Dresden nach Swinemünde abgegangenen Sonderzüge zu ermäßigten Preisen beförderten insgesamt rund 560 Personen zur Besichtigung der englischen Flotte nach der Ostsee. Die stärkste Benützung hatte der Sonderzug von Dresden und Unterweitzschen, nämlich 320 Personen, während der Sonderzug von Chemnitz—Waldheim—Döbeln—Riesa zusammen etwa 140 Personen und der von Plauen i. B.—Reichenbach usw. etwa 100 Personen beförderte.

Verschiebung der Michaelisferien in den Volksschulen. Am 2. und 3. Oktober findet in Dresden bekanntlich die sächsische Lehrerversammlung statt. In Rücksicht darauf hat der Vorstand des allgemeinen sächsischen Lehrervereins vorgeschlagen, die diesjährigen Michaelisferien in den Volksschulen auf den gleichen Termin wie bei den höheren Schulen zu verschieben. Die Vorstände der Bezirkslehrervereine werden ersucht, dafür zu sorgen, daß der Semesterabschluss nicht schon am 23., sondern erst am 30. September erfolgt. Auf Antrag einer Konferenz Leipziger Schuldirektoren hat sich bereits der Rat der Stadt Leipzig in obigem Sinne an das Ministerium gewandt.

Jetzt, wo die Tage schon länger werden, seien die Hauswirte und Verwalter daran erinnert, daß bei Eintreten der Dunkelheit Stur und Treppen zu beleuchten sind. Bei Unachtsamkeiten, die durch ungenügende Beleuchtung entstehen, kann der Hausbesitzer für den entstehenden Schaden haftbar gemacht werden. Vielfach sind manche Hauseigentümer oder Wirtinnen der Meinung, daß die Beleuchtung nur während des kalendermäßigen Winter-Semesters, vom 1. Oktober bis 1. April, zu erfolgen habe. Dies ist aber eine irrige Annahme.

Infolge des Zerfalls der Deutschen Reformpartei mit der „Deutschen Wacht“ wird im Verlage des Schriftstellers Herrn O. Zimmermann demnächst eine mit „Deutsche Reform“ betitelte Wochenchrift erscheinen, die bei E. Meyer in Dresden, Seidenitzer Straße, gedruckt werden soll. Die Zeitschrift wird gleichzeitig als Parteiorgan gelten. (Dr. A.)

Dresden, 30. August. Das Albertifest am Sonntag im Igl. Großen Garten ergab einen Reingewinn von 37000 Mark.

Dresden, 30. August. Für die am kommenden Sonntag, den 3. September, nachmittags, stattfindenden Pferde-Kennen hat der Dresdner Rennverein wiederum ein vorzügliches Programm zusammengestellt und dürfte dieser Tag dem vergangenen Sonntag in der Anzahl der startenden Pferde noch übertreffen, da für die ausgeschriebenen sechs Rennen über 100 Nennungen abgegeben worden sind.

Dresden, 30. August. Se. Majestät der König traf gestern vormittag 1/11 Uhr im Residenzschloße ein und nahm militärische Meldungen entgegen. Hierauf hörte er die Vorträge der Herren Staatsminister sowie der Hofdepartementschefs und des Königl. Kabinettssekretärs. Die Rückkehr Sr. Majestät nach Plauitz erfolgte nach-

mittags. — Se. Majestät begibt sich am 1. September mittels Sonderzuges nach Kleinwaltersdorf bei Freiberg, um dem Regimentserzieren des Schützenregiments beizuwohnen. Se. Majestät fährt von da aus nach Niederseibitz zurück. — Die Königin-Witwe hat sich heute vormittag 10 Uhr per Wagen durch den Lodowiggrund-Dipoldiswalde zu einem etwa vierwöchentlichen Aufenthalte nach dem Jagdhaus Rehefeld begeben.

Dresden, 30. August. Von der Kriminalpolizei wurde der wiederholt mit Zuchthaus bestrafte, 35 Jahre alte Kaufmann und Drogist Paul Arbeiter festgenommen, weil er sich verschiedenen Frauenpersonen gegenüber als „Dr. Arbeiter“ bezeichnete, sie untersucht und ihnen selbst zubereitete Medikamente gegen sofortige Bezahlung verabreicht hat. Weiter ist er, seinen früheren Wohnorten getreu, wieder als Heiratsschwindler aufgetreten. Er erzählte die unfruchtbarsten Märchen über seine gesellschaftliche Stellung und Vermögensverhältnisse und erlangte dadurch in Familien Zutritt.

Hosterwitz. Am Sonnabend spendete unsere Wasserleitung zum ersten Male das erfrischende Naß. Die Dürre des Vorjahres ließ in der Gemeinde den Gedanken keimen, ein für allemal durch die Erbauung eines Wasserwerkes der Wiederholung einer derartigen Katastrophe vorzubeugen. Man gedachte damals eines von der Stadt Dresden vor längerer Zeit gegrabenen Bohrloches, das dann auch Rettung brachte. Die Boarbeiten für die Erbauung des Werkes waren bald erledigt und jetzt, an den Jahrestagen der Dürre, ist das Werk vollendet.

Pillnitz, 28. August. Unsere königliche Sommerfrische bietet seit einigen Tagen wieder ein reges Bild gesellschaftlichen Lebens, wie man es aus den Zeiten der Hofhaltung des Königs Albert gewöhnt war. Das schöne Sommerloch an der Elbe bildet naturgemäß wieder den Mittelpunkt des allgemeinsten Interesses, denn seit der König mit seinen Kindern hier zum ersten Male Einzug gehalten hat, sind die vielen Räume des Schlosses wieder nahezu vollständig in Benutzung genommen worden. Der Landaufenthalt der königlichen Familie dürfte sich in diesem Jahre in Plauitz bis zum Oktober ausdehnen; wenigstens sind zurzeit diesbezügliche Dispositionen getroffen worden. Nach der Aufhebung des Sommerhoflagers wird die königliche Familie das Winterquartier im Dresdner Residenzschloße beziehen. Der schöne Pillnitzer Schlosspark steht noch in üppigster Laubschmucke und auf dem großen Schmuckplatz zwischen dem Wasser- und dem Bergpalais blühen die Rosen in voller Pracht. Auch die berühmte Orangerie, die stets im Winter durch den monatlangen Aufenthalt in den Gewächshäusern etwas leidet, erfreut jetzt wieder das Auge durch das saftige Grün der alten runden Baumkronen. Die große Kamelie, die bekanntlich beinahe durch den Brand ihres Schutzhauses zerstört worden wäre, entwickelt sich erfreulicherweise langsam, aber stetig wieder zu ihrer alten Schönheit und dürfte sich in einigen Jahren wieder vollständig erholt haben. Im Orte selbst haben in den freundlichen Villen und Landhäusern zahlreiche Angehörige der Aristokratie und der Hofgesellschaft Quartier genommen, und die herrlichen Waldwege sind noch so belebt, wie in der Hochsaison. Auch der Wald steht infolge der feucht-warmen Witterung des vergangenen Sommers noch prächtig und der Weg durch den malerischen Frieberggrund, der auch vom König Friedrich August und seinen Söhnen gern benutzt wird und in dem die Plauitzer Mühle, sowie die Weizmühle zur Einfuhr einladen, bietet noch jetzt dieselben Schönheiten wie am Anfang des Sommers.

Pirna, 28. August. Der König hat heute durch Bürgermeister Schneider der Bevölkerung unserer Stadt für die zahlreichen Beweise treuer Gefinnung und Ergebenheit, die ihm gestern bei seinem Besuche in Pirna entgegengebracht wurden, sowie ferner für die Darbietungen des Festzuges seinen herzlichsten Dank aussprechen lassen. Bemerkenswert ist hierbei zugleich, daß ein vielfach verbreitetes Gerücht,

wonach infolge des Unterlassens einer Einladung für die Königin-Witwe zur Pirnaer Wettin-Jubelfeier bei Hofe eine Verstimmung eingetreten sei, durchaus jeder Begründung entbehrt. An die Königin-Witwe war schon vor längerer Zeit offiziell Einladung ergangen. — Anlässlich der Anwesenheit des Königs Friedrich August im benachbarten Copitz hat der dortige Gemeinderat eine König-Friedrich-August-Stiftung in Höhe von 10 000 Mark aus Liebersbüschen der Sparkasse errichtet. Die Erträgnisse dieser Stiftung sollen zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener Einwohner verwendet werden.

Zittau, 29. Aug. Einen Antrag auf Einführung des Acht-Uhr-Ladenschlusses richteten etwa 400 hiesige Geschäftsleute an die Kreisauptmannschaft Bautzen. — Die Ferienverpflegung schwächlicher und kränklicher Schulkinder, welche in diesem Jahre 212 Knaben und Mädchen zuteil wurde, erforderte den Betrag von 3010 Mark. Hiervon wurden 1980 Mark in der Bürgerkassa gesammelt, während aus städtischen Mitteln 1030 Mark aufgewendet wurden.

Stollberg, 29. August. Wie harmlos zuweilen mit Kreuzottern umgegangen wird, beweist folgende, kaum für möglich zu haltende Begebenheit. In einem Nachbarort hatte vorige Woche ein älterer Arbeiter ein solches Reptil gefangen und unter seinem Hut auf dem Kopfe mit nach Hause genommen. Selbiges versuchte der mit auf dem Gute beschäftigte Schweizer auch, aber leider nicht mit demselben Erfolge, denn kaum hatte der Uebermüthige das Tier im Hut auf seinen Kopf gebracht, war er auch schon gebissen. Sofortige ärztliche Hilfe brachte den Verletzten soweit, daß er seinen Verus wieder aufnehmen kann.

Chemnitz. Die Stadtoerordneten bewilligten 650 000 Mark zur Errichtung eines neuen Feuerwehrgebäudes. Nach den angenommenen Plänen wird die Hauptfeuerwache aus zwei dreigeschossigen Amts- und Wohngebäuden bestehen, die die Hauptgeräthehalle einschließen, über der die Mannschafts-Wohnräume und die Turnhalle eingebaut werden. Diefem Gebäude schließt sich an der Rückseite die Stallung für 24 Pferde an. Der eine Eckbau erhält einen sechs-geschossigen Steigerturm, in dessen Kellergeschoss bei Rauchentwicklung Übungen vorgenommen werden sollen. Aus der Hauptgeräthehalle führen sieben Tore heraus. Die zur Zeit der Alarmierung in den oberen Räumen befindlichen Feuerwehrlente gelangen durch Fußbodenöffnungen an Feuerlängen schnell auf ihren Posten. Der von den Gebäuden eingeschlossene Hofraum ist 2000 qm groß.

Grünhain. Auf dem hiesigen Klostergrundstück, auf dem noch Reste des im Hussitenkriege niedergebrannten Grünhainer Cisterzienserklosters stehen, wurde ein gut erhaltener unterirdischer Gang entdeckt. Man hofft, daß das Kloster im Mittelalter das größte und reichste seiner Art war, daß man in diesem Gange wertvolle historische Funde machen werde.

Wersdorf. Beim Anstreichen der elektrischen Leitungsmasten kam am Sonnabend der Malergehilfe Otto Waldbau, obgleich der Meister die Gehilfen gewarnt hatte, mit dem Kopfe dem Hochspannungsdraht zu nahe, wobei er sich mit der einen Hand an einem Eisen festhielt. Im Moment durchfuhr ihn der elektrische Strom, der ihn sofort tötete.

Frankenberg, 28. August. Eine für Innungen interessante Entscheidung ließ das Königl. Ministerium des Innern ergehen. Die hiesige Mäse- und Laktierer-Innung hatte beantragt, ihren Bezirk wesentlich erweitern zu dürfen. Es sollten einverleibt werden die Orte Burgstädt, Clauswitz, Dittersdorf bei Thalheim, Elbenhof, Geisau, Gerold, Grünna, Hohenstein-Ernstthal, Leubsdorf, Marbach, Mittelbach, Wittweida, Neuhausen, Oberfermsdorf bei Hohenstein, Durlersdorf, Erlau, Geringswalde, Hartmannsdorf, Lunzenau, Topfseifersdorf, Wollenburg und Erdmannsdorf. Sowohl die Königl. Kreisauptmannschaft Chemnitz als auch das Ministerium des Innern trugen Bedenken, diese